

mann sei darüber sehr wohl orientiert - die seit vergangenen Monat Mai ausstehenden Guthaben ausbezahlt werden.

Wenn Oberst [Ludwig] von Roll aussage, es sei nicht alles wahr, was Bachmann und er, Honegger, über ihn ausgestreut hätten, so zweifle er daran, "ob Ime nitt mehr fürgäben worden als wir aber grätt habendtt".

Er für seine Person bleibe jedenfalls bei dem, was er gesagt habe. Sollte die ganze Angelegenheit nicht in Zug beigelegt werden können, so möge dies bei der Durchreise Hptm. Schöns in seiner, Zurlaubens, Anwesenheit hier in Bremgarten geschehen.

Seinen Bruder [Heinrich I. Zurlauben] möge er ebenfalls bitten, hierin sein bestes zu tun.

Gestern sei der Abt von Muri [Johann Jodok Singisen] beigelegt worden. Heute würden die Kapitularen einen Nachfolger [Dominik Tschudi] wählen.

Original, mit Siegel - Auf f 264^V zusammenhanglose Notizen
AH 22, 263-264

144 A

[1644 November]

A

VERMITTLUNGSVORSCHLAG [BEAT II. ZURLAUBEN] IM STREIT ZWISCHEN
[JOHANN BALTHASAR] HONEGGER UND DEN BEIDEN HAUPT-
LEUTEN [ULRICH] SCHOEN UND [KONRAD] BACHMANN

Die beiden Hauptleute Schön und Bachmann mögen Honegger seinen Anteil für die Zeit vom Mai bis Dezember 1644 in der Höhe von Fr. ...¹ auszahlen und für den gleichen Zeitraum auch die Forderungen von dessen Soldaten befriedigen.

Sollte Fähnrich Mutschli nach Hause zurückkehren, so möge an dessen Stelle der Sohn Honeggers [Johann Heinrich?] gesetzt und diesem ein Sold von 30 Kronen gegeben werden.

Ueber die Guthaben Honeggers vom März und April sowie über das Geld, welches er für die Besoldung seiner Soldaten zurückgelassen

habe, möge man diesem eine Abrechnung zustellen. Alsdann möge ihm monatlich Fr. ...¹ ausbezahlt werden. Sollten auch Bachmann und Schön monatliche Auszahlungen verlangen, solle er ihrem Wunsche willfahren.

1) *Rawm ausgespart*

AH 22, 264^r

145

1644 November 3., Bremgarten

A

BRIEF VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Wie schön" ihn Hptm. [Ulrich] Schön nach Solothurn eingeladen habe, könne er aus dem beiliegenden Schreiben entnehmen. "Ich khan woll gedanken das h. [Konrad] Bachman und Ich herrn Oberisten [Ludwig] Von Rollen für Houptlüth erleidett. Die Ursach weys Ich so gewüss als Gott Läbt." Die zwei von Oberst von Roll stammenden Schreiben, welche er beilege, möge er gut durchlesen und sich überlegen, ob diese in Zukunft "vor rächten Meistern und Gsellen etwan einem Zu quotem khöntent Interpretiert werden" Mit Hptm. Schön werde er keine weitere Unterredung mehr pflegen. Wie schrecklich dieser jüngst seinen Schwager behandelt und wie schändlich er ihn selber betrogen, sei ihm in allzu guter Erinnerung. Da die Hauptmannschaft in "Consideration" sei, sollte auch er, Zurlauben, seine Meinung dazu äussern. Er für seine Person möchte ihn jedenfalls dringend bitten, sich seiner anzunehmen, damit er womöglich ohne Schaden aus dieser Affäre hervorgehe.

Hptm. Bachmann habe er heute in einem Brief, den Melliger überbracht habe, zugeschrieben, "das er an mir glich wie Ich an Ime vest halten wölle", denn Untreue würde ihnen teuer zu stehen kommen. Von der Treulosigkeit Schöns habe er ihn bereits gewarnt Sicher wäre es gut, wenn er, Zurlauben, nochmals bei Bachmann